

Update März 2017

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Genossinnen und Genossen,

in den letzten Wochen ist im politischen Kronberg viel passiert:

am 2. März haben die Stadtverordneten **Robert Siedler** als Nachfolger von Jürgen Odszuck zum Ersten Stadtrat gewählt, der **Treffpunkt International** hat seine Neueröffnung in der Adlerstraße 2 gefeiert, **Anneliese Kreß** und **Sieglinde Theiss** wurden am 8. März, dem Weltfrauentag, für ihren gesellschaftlichen Einsatz mit dem Frauenpreis der Stadt Kronberg ausgezeichnet. Die **KfB** und die **Grünen** haben sich sowohl in der Stadtverordnetenversammlung als auch in der Presse kritisch gegenüber den Baumfällungen am Bahnhof geäußert. Mehr Informationen und unsere Richtigstellung siehe im Artikel "**Baumfällungen und Neupflanzungen: Transparent und ehrlich bleiben.**"

Auch auf dem **Absschen Gelände** wurden Bäume gefällt: diese Fällungen haben aber nichts mit Stadtentwicklung und Bauarbeiten zu tun: Unabhängig voneinander haben mehrere Gutachter festgestellt, dass die Wurzeln einiger Bäume die Versorgungsleitungen für Wasser und Strom beschädigen, so dass die Verwaltung der Stadt Kronberg dem Fällantrag des Grundstückseigentümers zugestimmt hat. Entsprechende Ersatzpflanzungen auf dem Gelände sind angeordnet.

Jetzt sind alle Neumitglieder gezählt: **10.000! Neumitglieder**, die seit Martin Schulz' Nominierung als Kanzlerkandidat eingetreten sind, machen die SPD stärker. Statistisch tritt bundesweit alle 8 Minuten ein Mensch in die SPD ein. Seit dem Tag X, dem 24. Januar, steigen kontinuierlich auch die Umfragewerte für die SPD, die nach mehr als 10 Jahren wieder auf einen Zuspruch von aktuell 34 % kommt und damit genauso viel wie CDU und CSU zusammen. Das macht uns glücklich und gibt uns Energie für den Bundestagswahlkampf.

In Berlin hat am 4. und 5. März der erste **SPD Hackathon** stattgefunden: 40 junge Programmierer/innen und Interface-Designer/innen haben 24 Stunden lang Ideen für Algorithmen, Memes und digitale Tools zur Beteiligung der Menschen an demokratischen Prozessen in digitalen Zeiten entwickelt und programmiert.

Tagesaktuelle Updates gibts auf @spd_kronberg und auf unserer Facebook-Fanpage.

Erfahren Sie in unseren Pressemitteilungen der vergangenen Wochen mehr zu den Kronberg-Politik-Themen.

Als erstes Medium weltweit berichten wir ganz zum Schluss über den Umzug Donald Trumps nach Oberhöchstadt.

1

Wohnung? Verzweifelt gesucht.

Für die Lebensfähigkeit unserer Stadt ist es wichtig, dass auch Menschen, die nicht viel Geld verdienen, in Kronberg wohnen können: Menschen, die hier arbeiten oder von einer größeren Wohnung oder einem Haus in eine kleine Wohnung umziehen möchten (wenn die Kinder aus dem Haus sind, Partner sich trennen oder sich die Einkommenssituation verändert hat, etwa durch den Renteneintritt). Mit diesem und zwei weiteren wichtigen Themen werden wir an den neuen Ersten Stadtrat Robert Siedler herantreten: Die Errichtung einer neuen Sportstätte für die SGO und die Umwandlung der alten Spielflächen in Bauland für Wohnungen. Und der dringende Bedarf an größeren Gewerbeflächen, um die Lebensfähigkeit unserer Stadt mittel- und langfristig zu sichern.

1. Mietwohnungen für Gering- und Normalverdiener sind Mangelware.

In Kronberg fehlen kleine und mittlere Wohnungen – und damit Lebensraum für Menschen, die hier arbeiten, sich aber die hohen Quadratmeterpreise für eine Miete oder gar ein Eigenheim nicht leisten können. Und es fehlt Wohnraum für Menschen, die sich wohnraummäßig verkleinern wollen, aber weiterhin hier leben möchten und seit Jahren vergeblich eine kleine Wohnung suchen. Es fehlen bezahlbare Mietwohnungen für Menschen mit einem geringen bis Durchschnitts-Einkommen wie Erzieher/innen, Handwerker, Pflegekräfte, Angestellte.

Bezahlbare Mietwohnungen: Bausteine für die Lebensfähigkeit unserer Stadt.

Denn diese Menschen sind es, die sich in Vereinen, in Schulen und Kindergärten, in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren. Nur wer vor Ort lebt, setzt sich für die Gemeinschaft ein.

- Ein junger Handwerker, der erst im Hintertaunus oder Westerwald eine bezahlbare Wohnung findet und jeden Tag 30 bis 50 km pendeln muss, wird sich **dort, wo er wohnt, bei der Feuerwehr oder in Vereinen engagieren.**
- Eine Erzieherin, die Bus und Anschlusszüge erwischen muss, wird spätnachmittags nicht im Notfall eine halbe Stunde länger bleiben, wenn z.B. die Eltern sich beim Abholen einmal verspäten.
- Langjährige Kronberger Vereinsmitglieder werden ihren Verein verlassen müssen, wenn sie gezwungen sind, wegzuziehen.

Der oft unfreiwillige Wegzug ist der Hauptgrund für den fehlenden Nachwuchs in den Vereinen und eine ausgewogene Sozialstruktur in unserer Stadt.

Deshalb ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum **für Gering- und Normalverdiener** ein zentraler Baustein in der Stadtentwicklung. Bauflächen für bezahlbaren Wohnraum kann die Stadt auf eigenen, städtischen Grundstücken zur Verfügung stellen: dem gerade in Entwicklung befindlichen **Quartier am Bahnhof** und im Bereich **Grüner Weg**, für den aber erst noch ein B-Plan erarbeitet werden muss.

Wie mehr Wohnraum und alternative Wohnformen geschaffen werden können, ist eines der beiden ersten Themen, mit denen die SPD an den neuen Ersten Stadtrat herantreten wird.

2. Entwicklungsfläche Oberhöchstadt.

Die Entwicklung des neuen Sportgeländes für die **SG Oberhöchstadt** ist ein weiterer Schwerpunkt für die SPD: damit der Verein – gerade auch für Kinder und Jugendliche – eine gut und uneingeschränkt nutzbare Spiel- und Trainingsfläche bekommt. Durch die Freisetzung des alten Spielgeländes entsteht eine weitere Entwicklungsfläche für Wohnungsbau. So ergibt sich eine echte Win-Win-Situation.

3. Dem Gewerbe eine Chance.

Das dritte Thema ist die Suche und Ausweisung von Flächen für größeres Gewerbe. Seit Jahren interessieren sich Unternehmen für den Standort Kronberg, doch die Stadt muss sie mangels genügender Flächen ziehen lassen – und damit auch lebenswichtige Gewerbesteuererinnahmen, die Kronberg braucht, um die Einnahmesituation der Stadt langfristig zu verbessern. Dazu müssen vorhandene Flächen gegebenenfalls neu überplant und nach Erweiterungsflächen gesucht werden.

Die SPD wird mit der Stadt Kronberg und Herrn Siedler daran arbeiten, Gewerbetreibenden An siedelungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Pressemitteilung vom 06.03.2017 / Gabriela Roßbach, Pressesprecherin

2

Oberhöchstadt: Metzgerei baut Wohnungen für Mitarbeiter.

Ein Beleg für den Mangel an günstigem Wohnraum in Kronberg: Bezahlbarer Wohnraum ist das Maß aller Dinge für eine lebendige und funktionsfähige Stadt.

Es kann wohl kaum ein besseres Beispiel geben, das den Zusammenhang zwischen bezahlbarem, am Bedarf orientierten Wohnraum und einer funktionsfähigen Stadt so gut belegt wie die aktuellen Pläne der Metzgerei Klein für die Ortsmitte Oberhöchstads.

Die am 09.02. im Ortsbeirat Oberhöchstadt und am 14.02. im Ausschuss für Stadtentwicklung vorgestellte Planung der Metzgerei Klein im Herzen Oberhöchstads wird nicht nur den wirtschaftlich-organisatorischen Notwendigkeiten und absehbaren Richtlinienänderungen in diesem Fachbereich gerecht, sondern sie deckt mit dem Angebot an kleinen bis mittelgroßen Wohnungen, die von dem renommierten Traditionsbetrieb subventioniert werden, auch den Bedarf an bezahlbarem Wohnraum.

„**Ohne Wohnraum keine Mitarbeiter und ohne Mitarbeiter keine Metzgerei**“ hieß es im Klartext.

Schon seit längerem war dies für die Metzgerei Klein ein Engpass bei der Gewinnung von Mitarbeitern, die bezahlbaren Wohnraum nur noch in weiter entfernten Wohnlagen fanden.

„Gutes Personal sucht dann lieber einen Arbeitsplatz in der Nähe des eigenen Wohnortes und meidet die teuren Gemeinden wie beispielsweise Kronberg, Königstein oder auch Bad Homburg.“

„Ohne Metzgerei kein funktionierender Einzelhandel, ohne Einzelhandel, kein lebendiger Ortsteil Oberhöchstadt, so einfach ist die Logik“ beschreibt Andrea Poerschke als stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt für die SPD die Situation. **„Und dieses Szenario lässt sich auf viele Handwerksbetriebe, kleinere Unternehmen und Büros, auf Verwaltungs-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen übertragen“.**

Aus Sicht der SPD muss dieser Trend mit allen verfügbaren Mitteln gestoppt werden. Dazu gehört endlich ein Bekenntnis aller Parteien zu den notwendigen Schritten.

„Es ist in dieser mit großen Wald- und Wiesenflächen umgebenen Stadt mit eigenen großen Parkflächen ein schierer 'Luxusgedanke' der Grünen, sich der Entwicklung eines Wohnungsgebietes am **Grünen Weg** zu verschließen, das obendrein sehr gut an den ÖPNV angebunden wäre. Eigentlich doch ein ökologischer Pluspunkt!?

"Die Stadt verfügt hier außerdem über eine Reihe von Grundstücken, die einen Einfluss auf die Schaffung von Wohnraum im unteren Preissegment überhaupt erst möglich machen“ so **Wolfgang Haas** für die SPD.

„Das Wohnraumproblem mit Gebäudeaufstockungen im Geschosswohnungsbau lösen zu wollen, wie es die **KfB** am liebsten sähe, ist angesichts der Anzahl an Wohnungen, die sich damit vielleicht schaffen ließen, ein Feigenblatt! Und auch bezahlbarer Wohnraum für Familien, wie es vorrangig von der **CDU** vorgetragen wird, löst nur einen Teil des Problems und schafft keine Vielfalt, wenn wir nicht **Wohnraum bzw. auch andere Wohnformen für Alleinerziehende, Alleinstehende, und zwar für jüngere Menschen wie auch Senioren, anbieten können. Es gehen uns zudem in unserer Gemeinde Handwerker und Dienstleister verloren, die die Gesellschaft für Versorgung, Betreuung oder Pflege benötigt**, wenn wir nicht aktiv gegensteuern.“ so Andrea Poerschke weiter.

Für die **SPD** haben daher bei der Vergabe der wenigen städtischen Grundstücke wie beispielsweise an der **Altkönigstraße, im Bahnhofsgebiet und am Grünen Weg** die **sozialen Aspekte für ein vielfältiges gemeinschaftliches Miteinander** in den Wohnquartieren absoluten Vorrang.

Dazu gehören aus Sicht der SPD folgende Handlungsoptionen, die sie unter Berücksichtigung der bisherigen Ergebnisse des Stadtentwicklungskonzeptes initiativ in die politische Debatte einbringen wird: **Die Zusammenarbeit mit genossenschaftlichen Bauträgern, das Sichern von Belegungsrechten beim Geschosswohnungsbau, eine Vergabe der Wohnungsbaueinheiten nach Konzeptverfahren, das Angebot von Flächen für Bauherrengemeinschaften und gemeinschaftliche Wohnprojekte sowie eine hohe und dadurch nachhaltige Architekturqualität.**

Pressemitteilung vom 20.02.2017 / Andrea Poerschke, stellvertretende SPD-Ortsvereinsvorsitzende und Mitglied im ASU (Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt)

3

Baumfällungen und Neupflanzungen: Transparent und ehrlich bleiben.

Am Bahnhofsareal mussten mehr als 100 Bäume gefällt werden, um den Bau von Kammermusiksaal und Studienverwaltungszentrum der Kronberg Academy vorzubereiten. Wir finden: Es ist mehr als verständlich, dass sich Bürgerinnen und Bürger kritisch dazu äußern. Aber:

Auch die Stadtverordneten der KfB wussten, dass Bäume gefällt werden.

Gegen Baumfällungen wenden sich einzelne KfB-Stadtverordnete an die Öffentlichkeit: jetzt, da alle Entscheidungen für die Neugestaltung des Bahnhofsareals im Stadtparlament getroffen sind – begleitet von öffentlichen Informationsveranstaltungen, Planungsworkshops und Stadtentwicklungskonzepten.

Die Angaben der KfB zur Zahl der Neupflanzungen entsprechen nicht den Tatsachen und nicht der politischen Transparenz. Deshalb möchten wir die Bürgerinnen und Bürger über die tatsächliche Sachlage informieren.

Mehrheit für den Siegerentwurf aus dem Architektenwettbewerb – inklusive der KfB.

Die Planung für die Bauvorhaben am Bahnhof resultiert aus einem internationalen Architektenwettbewerb, der mehrfach öffentlich vorgestellt wurde und diskutiert werden konnte. Dem Siegerentwurf stimmte auch die Fraktionsvorsitzende der KfB zu und fand ihn verfolgenswert. Dass für den Bau mehrerer Gebäude Bäume gefällt werden müssen, war und ist eine logische Folge: Wo Gebäude entstehen sollen, können nicht alle Bäume stehen bleiben. Wir sagen: Wenn die KfB die Baumfällungen hätte verhindern wollen, hätte sie dies von Anfang sagen müssen.

Nicht 1, sondern 40 neue Bäume und lebende Dächer.

In einem Artikel in der Taunuszeitung vom 3. März sagte der KfB-Stadtverordnete Dr. Eichhorn, es solle für alle gefällten Bäume nur ein (Mammut-)Baum gepflanzt werden. Richtig ist:

- Jeder Baum, der unter die **städtische Baumschutzsatzung** fällt, muss ersetzt werden:
- Am Bahnhofsareal wurden **25** solcher Bäume **gefällt**, für die **29** neue Bäume **gepflanzt** oder Ablösen bezahlt werden müssen.
- Einer der neuen Bäume wird wieder **ein Mammutbaum** sein.
- Die Dächer der neuen Gebäude werden "**lebende Dächer**" mit **extensiver Dachbegrünung** sein.
- Weitere **11 Bäume**, die um das **Parkdeck** herum standen, müssen **ersetzt** werden.
- Im Zuge der **Freiflächengestaltung des Bahnhofvorplatzes** und entlang der **Verbindungsstraße zwischen Bahnhofstraße und Ludwig-Sauer-Straße** werden **weitere Bäume gepflanzt** werden.

Insgesamt werden **allein aus der Verpflichtung der Baumschutzsatzung 40 Ersatzpflanzungen** vorgenommen werden.

Die SPD steht sehr für Meinungsvielfalt und auch kritische Auseinandersetzung. Meinungsvielfalt und Auseinandersetzung funktionieren aber nur **auf der Basis einer sachlichen Debatte, auf der Grundlage von Fakten.**

"Wir appellieren an die KfB, die von ihr zu Recht eingeforderte Transparenz einzuhalten und die Bürgerinnen und Bürger nicht mit – vielleicht unwissentlich – falschen Aussagen zu verunsichern.", bitten SPD-Fraktionschef Christoph König und Fraktions-Vize Wolfgang Haas.

Pressemitteilung vom 08.03.2017 / Gabriela Roßbach, Pressesprecherin

4

Bauinformation am Bahnhof.

Gemeinsam haben die Koalition aus **CDU, SPD und UBG** und die **FDP** einen Änderungsantrag zum KfB-Antrag beschlossen. Die **KfB** wünschte sich eine 3D-Visualisierung. Diesem Vorschlag folgten die anderen Parteien aus folgenden Gründen nicht:

- Da die **Architektur** der Gebäude am zukünftigen Bahnhofsquartier **noch nicht vorliegt**, das ganze Gebiet noch nicht zu Ende geplant ist, ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, das Quartier visuell darzustellen.
- Die **Kosten** für eine 3D-Visualisierung sind mit hohen zweistelligen Tausender-Beträgen sehr hoch.
- **Im Rathaus und im Bürgerbüro sind seit 1. März Pläne und Modelle ausgestellt**, für jeden Bürger zugänglich und auf Wunsch mit persönlicher Führung durch einen Mitarbeiter des Planungsamtes.

Die o.g. Fraktionen schlugen vor und beschlossen mit breiter Mehrheit, dass an der Baustelle direkt **Bauinformationsschilder** aufgestellt werden sollen. Diese Schilder oder Plakate sollen an den Bauzäunen angebracht werden und Passanten, Bürger und Interessierte vor Ort über die aktuellen Arbeiten informieren. Mit dieser Bitte wird die Stadt Kronberg an die neuen Grundstückseigentümer und Bauherren herantreten.

5

Heckstadt first: Donald Trump zieht nach Oberhöchstadt.

Ursula Philippis Büttenrede beim Kreppelkaffee des Partnerschaftsvereins Porto Recanati am 28. Februar 2017.

Hallo Ihr Leut'!!!

Wie mich des freut, dass Ihr hier heut'
so fröhlich feiert Fassenacht --
Habt Kaffee, Kreppel, Brot gemacht,
Spendiert auch Wein, der inspiriert,

die Zung‘ dann babbelt wie geschmiert.

Wenn ich so denk‘ an‘s letzte Jahr,
wo ich net ganz alleine war
als Putzfrau, die Euch wollt‘ berichte
so ebbes von de Stadtgeschichte!! -
Zusammen war‘n wir damals drei,
die Henjett‘ und die Lies dabei
und ich, die Babett, hier im Haus;
doch heute wolle die net raus.

So muss allein ich Euch erzählen
von Sorgen, die so manchen quälen
im Ort, im Rathaus, und so weiter.
Doch vieles gibt‘s, das stimmt auch heiter
und fröhlich, wenn ihr‘s von mir hört -
wenn mein Gebabbel Euch nicht stört.

Und klappt‘s mal mit den Noten nich
– falsche Tön geh‘n auch mir gegen‘ n Strich –
Dann muss zu Euch ich sagen: „Ach,
mit dere Technik ist‘s e ganz eigen Sach!“
Ein Headset wär‘ heut angebracht,
doch niemand gab‘s, der mir‘s gemacht.
Deshalb sag‘ ich auf jeden Fall:
„Eh ich mich uffrech, is‘es mir egal!!“

Die Wahl im letzten Jahr, sie war
sehr spannend und verändert‘ gar
dramatisch unser Parlament.
Die Stimmauszählung bracht‘ am End
-nicht alle waren sehr erfreut-
in‘s Rathaus viele neue Leut‘
von FDP und KFB.
Gar manchem tat das richtig weh.
Man konnte es sehr lang nicht fassen,
dass so „viel Federn man gelassen“.

Im Plenum weht ein neuer Wind,
doch viele Sorgen, ja, die sind
die gleichen wie schon vor der Wahl.
„Mir hab‘n kein Geld“, heißt‘s jedes Mal
„mir müssen spar‘n“, die Antwort ist,
wenn Du mit einer Bitt‘ dort bist.

Und auch im Zoo, um den man streitet,
weil man umsonst ihn noch durchschreitet
von Kronberg bis nach Königstein,
muss sammeln man viel Zaster ein.
Der Futter-Einkauf ist sehr teuer,
man sucht noch mehr Sponsoren heuer
für Viecher, riesengroß und klein.
Der Kauffels braucht so manchen Schein.

Deshalb hab‘ ich mir vorgestellt,
Ich zahl ab jetzt das Futtergeld,
für ein Tier, das im Zoo zuhaus‘,
damit dem geht das Heu nicht aus.
Es sollt‘ ganz nett und nicht zu klein,
kurzum, etwas besond‘res sein.

Mei' Wahl fiel auf ein Trampeltier,
es leben nicht mehr viele hier
auf dieser Welt - fast keins mehr frei -
und ich – ich hab meines heut' dabei:

*Das ist mein Tramp-, Tramp-, Tramp-, Tramp-, Trampeltier
Hab dieses äußerst selt'ne Tier bei mir
Um Euch zu zeigen, dass im Zoo
es jetzt gut leben kann, bin froh.*

*Um Euch zu zeigen, dass im Zoo
es jetzt gut leben kann, bin froh.*

Doch wie ich so genau hinguck,
da geht durch mich ein böser Ruck,
Ich hab' mich wirklich sehr erschreckt,
glaub, dass kein Tier in dem Fell steckt
Das Maul so groß, das Hirn so klein,
Das muss der Trump im Tarnkleid sein.

*Das ist kein Tramp-, Tramp-, Tramp-, Tramp-, Tramp-el-tier
Ich fürcht', dass heimlich ist Trump's Donald hier
Und ich bin, glaubt es wirklich nicht,
ein Fan vom Trump, der viel verspricht.*

*Und ich bin, glaubt es wirklich nicht,
ein Fan vom Trump, der viel verspricht.*

Und wenn mit diesem Trumpeltier,
der Geist von Donald Trump ist hier,
dann werden wir bald alle staunen,
es würd' in allen Gassen raunen:
„Heckstadt first“. So wär Trumps Motto,
er glaubt' sich als Gewinn im Lotto
für alle im „vergess'nen Ort“
würd' jagen alle Fremden fort.

Er twittert auch bei uns dann täglich
polarisiert bei uns unsäglich.
Hier Heckstadt und da Kronberg, ach,
das ist wie Frankfurt-Offenbach.

Grad letzte Woch' hat man gehört -
Orlando hat es gut erklärt -
beim Hoyer auf der Sitzung deutlich,
dass niemand hier in Heckstadt freut sich,
wenn Kronberg dehnt nach hier sich aus
der „Ur-Heckstädter“ stürb' bald aus.

*Und dieses Trump-, Tramp-, Tramp-, Tramp-, Tramp-el-tier,
das reißt in seiner eig'nen Trump- Manier
weit auf sein riesengroßes Maul
und sagt „In Heckstadt ist was faul!“*

*reißt auf sein riesengroßes Maul
und sagt „In Heckstadt ist was faul!“*

Der „Pälzer Krischer“, er verspricht':

„wir machen hier die Schotten dicht.
Schon Ulbricht dacht‘ sich einst ganz schlaue,
wir starten einen Mauerbau.
Und was in China ist zu sehen,
müsst‘ nicht nur bei uns Amis gehen.
Auch Heckstadt bräucht‘ ‚ne große Mauer,
damit aus Kronberg auf die Dauer
käm‘ keiner rein in’s Dorf hier her
zu kaufen alle Läden leer“.

*Ja, dieses Trump-, Trump-, Trump-, Trump-, Trump-el-tier,
der Trump im Tarnkleid ist’s, den wir
dann hören auf die Pauke hau’n:
„Auf mein Wort könnt Ihr stets vertrau’n“*

*Wir hör’n ihn die Pauke hau’n:
„Auf mein Wort könnt Ihr stets vertrau’n“*

Im Rathaus kann man jetzt schon ahnen,
viel Ärger wird sich so anbahnen!

Denn Kronberg soll die Kosten tragen
der Mauer - ganz laut würd er’s sagen!!!
Und weil Bankrott schon lang dort droht
hat man sehr schnell in seiner Not
ganz einfach - quasi über Nacht -
die Bäum‘ am Bahnhof platt gemacht.
Denn dieses Holz, das dort in Masse
gefällt ist, eignet sich ganz klasse -
für einen festen, großen Zaun,
den man solide dann kann bau’n
als Ringwall um ganz Heckstadt rum,
die Leut‘ aus Kronberg gucken dumm.

*Mit diesem Trump-, Trump-, Trump-, Trump-, Trump-el-tier,
ist sicher Donald in Verkleidung hier
kommt extra aus Amerika
mit „Heckstadt first“, das stellt er klar*

*kommt extra aus Amerika
mit „Heckstadt first“, das stellt er klar*

Ein neuer Stadtrat wird gewählt,
die Woch‘ noch, wie man sich erzählt. ---
Wird Trump dann in sein’m Office sitzen,
beschwatzen ihn mit Geistesblitzen
und tönen „Heckstadt - great again ???“
Mit Staunen wird’s die Burgstadt seh’n,
wenn „Heckstadt first“ dann nur noch gilt
wenn man nach Trump’schen Regeln spielt.

Dem „Brexit“ Trump viel Beifall zollt,
wär nicht ein „Hexit“ auch gewollt?
Denn was in Großbritannien klasse,
sollt‘ das nicht auch für Heckstadt passe?
Raus aus Kronberg sein’m Verbund,
„Heckstadt great“, sein Gewerbegebiet ist gesund !!!
--- zumal sie auch nach so viel Jahr’n
viel lieber hin nach Orschel fahr’n !!!

„Heckstadt first“, mit viel Ideen
in seinem Zentrum wird man sehen,
dass nach'm Ringwall mit dem Zaun
gar manches lässt aus Holz sich bau'n.
Und Kronberg hat noch viele Bäume,
die kann man heimlich noch abräume,
weil sie zur Planung neuer Gassen
vorzüglich sich verwenden lassen.
Auf'm Holzweg ist, wenn er nicht grad,
man so ganz schnell auf'm Trump-el-pfad.

*Durch dieses Trump-, Trump-, Trump-, Trump-, Trump-el-tier,
Absurdes kommt hier her, das merkt auch ihr
mit Schwätzern, das ist Euch ganz klar,
genauso wie in U.S.A.
mit Schwätzern, das ist Euch ganz klar,
genauso wie in U.S.A.*

Auch eine Strass', die kann man schnell
als Brücke bauen auf der Stell'
vom Dalles bis zur Grundschul' hin
Problemlösung hat man im Sinn.

Weil Mütter, Väter und Anwohner
genervt sind, denn es klappt mit so ,ner
Bring-, Hol-, und Park-Verhaltensweise
nicht wirklich. Jeder glaubt auf seine Weise,
dass er nur recht hat, and're nicht
man kaum noch miteinander spricht.

Als „Fly o ver“ würde diese Brücke,
gebaut in luft'ger Höh' am Stücke
vom Klein'schen Parplatz bis zur Tür
der Schule hin – Klein wär' dafür.
Für jedes Schulkind, das am Morgen
gebracht wird, kann dann Richard sorgen
mit seiner Fleischworscht, die so lecker;
dazu gibt's Brötchen noch vom Bäcker.
So lebt sie auf, ganz ohn' Anweisung
aus Wiesbaden, die alt' Schulspeisung.

Die Brück', als Ständerbau aus Holz
Errichtet, ja, Heckstadt wär stolz,
Denn für Anwohner gäb's, wie praktisch,
umsonst noch Carports dort – postfaktisch!

*Ja, dieses Trump-, Trump-, Trump-, Trump-, Trump-el-tier,
das tausch ich um, ja wirklich glaubt es mir.
Bei so viel Dummheit und Geschrei
Da bin ich lieber nicht dabei.*

*Bei so viel Dummheit und Geschrei
Da bin ich lieber nicht dabei.*

Helau!!!!!!

*Ja, das ist Oberhöchstadt,
wir lieben es so sehr.
Wir feiern heute Fastnacht
Und kommen gerne her.*

*Mit Weck' und Worscht, Italiens Wein
So lasst uns alle fröhlich sein.*

*Der Zug, der durch die Gasse
Von Oberhöchstadt geht,
besticht durch seine Klasse,
wie ihr ja selber seht.
Auch wir dabei im Fastnachtsreigen
Italiens Sonne wollen zeigen.*

*Und ist hier mal die Sonn' rar,
durch Wolken, die recht dunkel,
dann bringen wir viel Freude klar
mit Singen und Geschunkel,
denn heute ist ja Fassenacht
in Heckstadt, die für uns gemacht.*

Termine

18.03. 16:00 Jubilarfeier, Dallessaal in Oberhöchstadt

23.03. Ausländerbeirat

28.03. Ortsbeirat Kronberg

29.03. Ortsbeirat Schönberg

30.03. Ortsbeirat Oberhöchstadt

Impressum

Redaktion:

Gabriela Roßbach

gabriela@goldaufweiss.de

Verantwortlich gem. § 5 TeleMedienGesetz (TMG):

SPD Ortsverein Kronberg im Taunus

Vorsitzender Thomas Kämpfer

Burnitzstraße 5

61476 Kronberg im Taunus

Tel. 06173/995210

thomas@thomas-kaempfer.de